

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl in der Fortbildung ist auf maximal 18 Personen beschränkt.

Zeitraumen

120 Stunden,
Termine siehe Homepage

Trainer

Die Fortbildung wird von zwei zertifizierten Anti-Gewalt-/Coolness-Trainern geleitet.

Kosten

1.300 Euro pro Teilnehmer/in
(eine Ratenzahlung kann im Fortbildungsvertrag vereinbart werden)
Anfahrt, Verpflegung und evtl. Unterkunft gehen zu Lasten des Teilnehmers

Fortbildungsorte

Samstags:

Herwig-Blankertz-Berufskolleg
Campus Blumenthal 1
45665 Recklinghausen
02361 93949-0



Sonntags:

Berufskolleg Lise Meitner
Lönsweg 24
48683 Ahaus
02561 955700



Termine:

Samstags und sonntags von 9-17 Uhr
Konkrete Daten siehe Homepage

Anmeldung und Information:

„Leben ohne Gewalt - L.o.G. e.V.“

Bruchweg 26
45659 Recklinghausen
T: 0 23 61- 848 71 13
F: 0 23 61 - 848 70 94
www.leben-ohne-gewalt.de
info@leben-ohne-gewalt.de

Frist:

Schriftliche Anmeldungen an
„Leben ohne Gewalt e.V.“ oder über Herrn Uphoff im Berufskolleg Recklinghausen und Herrn Feld im Berufskolleg Ahaus sind jederzeit möglich.

Anmeldeformular unter

www.leben-ohne-gewalt.de/fortbildung



Fortbildung zum Anti-Gewalt-Trainer

Wir befassen uns seit der Vereinsgründung mit der Organisation und Durchführung von Anti-Gewalt-Trainings und bieten in Kooperation mit dem Herwig-Blankertz-Berufskolleg in Recklinghausen sowie dem Lise-Meitner-Berufskolleg in Ahaus eine berufsbegleitende Zusatzqualifizierung im Umgang mit verhaltensauffälligen, gewaltbereiten und gewalttätigen Kindern, Jugendlichen, Heranwachsenden und Erwachsenen an.

Zielsetzung:

- Fähigkeit zur eigenverantwortlichen Durchführung von AGT's und Sozialkompetenztrainings für Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und Erwachsene in entsprechenden Einrichtungen.
- Kennenlernen und Beherrschen der für die Durchführung eines AGT notwendigen Rahmenbedingungen.
- Verstehen gewaltfördernder Lebenssituationen, Handlungsabläufe und Einstellungen

Lerninhalte

- Gewaltfaszination
- „normale“ Aggression
- Visualisieren von Befindlichkeiten
- Aufzeigen der Täter/Opferdisposition
- Visualisieren von Rollenverhalten, -erwartungen und -zuweisungen
- Verdeutlichen verbaler und nonverbaler Kommunikation
- Erarbeiten von Konfliktlösungsstrategien –Deeskalationstechniken
- „KIP“ – Konzept der konfrontativen Interventionspädagogik
- Kennenlernen und Erlernen der Techniken des „Heißen Stuhls“

Lernziele

- Wahrnehmen von Körperlichkeit
- Wahrnehmen von Nähe und Distanz
- Erkennen eigener Befindlichkeiten in Konfliktsituationen
- (Macht, Ohnmacht, Stress)
- Wahrnehmen der eigenen Täter/
- Opferdisposition
- Erkennen der eigenen Stärken und Schwächen
- Erkennen des eigenen Rollenverhaltens, der Rollenzuweisungen und -erwartungen
- Erkennen der eigenen Problemverleugnung und -verdrängung
- Wissen über das persönliche Konfliktverhalten

Zielgruppe

- Pädagogische und sozialpädagogische Fachkräfte in Schulen, Kindergärten, kirchlichen und kommunalen Jugendtreffs sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und der überbetrieblichen Ausbildung.
- Trainer/-Innen in Sportvereinen.
- Sozialpädagogische, sozialtherapeutische und psychologische Fachkräfte in Einrichtungen und Bildungszentren für Erwachsene.

- Pflegepersonal in Krankenhäusern und Pflegeheimen.
- Mitarbeiter-/Innen aller Tätigkeitsfelder, die mit der Betreuung, Beratung und Erziehung von Menschen beauftragt sind.
- Sozialarbeiter und -pädagogen, die in den Arbeitsfeldern der Justiz tätig sind.

Voraussetzung:

- Abgeschlossene Berufsausbildung
- Gewaltfreiheit aus Überzeugung
- Bereitschaft zu tiefgreifender Selbstreflexion
- Absolute Wertschätzung gegenüber allen Personen
- Psychische und physische Belastbarkeit

Abschluss:

Die Teilnehmer erhalten nach erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung ein differenziertes und aussagekräftiges Zertifikat des Veranstalters.